

MONATSBERICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

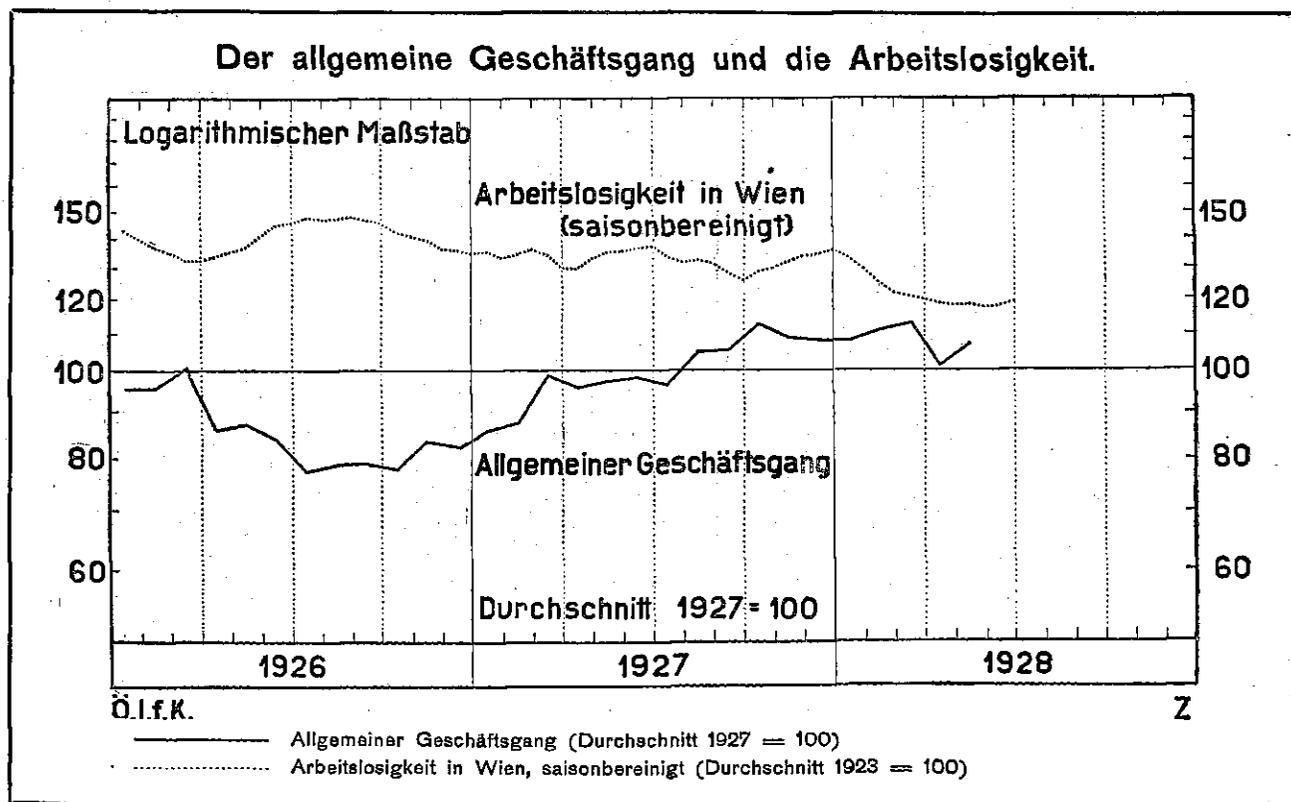
2. Jahrgang, Nr. 7.

Ausgegeben am 26. Juli 1928.

ÖSTERREICH.

Ohne daß bedeutende Änderungen der allgemeinen Wirtschaftslage bemerkbar geworden wären, scheint doch die Entwicklung im letzten Monat im ganzen die schon im letzten Bericht geäußerte Ansicht zu bestätigen, daß ein gewisser Stillstand in der Entwicklung eingetreten ist. Dies kommt nicht nur in den verschiedenen Daten über die innere Entwicklung der österreichischen Wirtschaft und namentlich in der übermäßig verlangsamten Abnahme der Arbeitslosigkeit zum Ausdruck, sondern vor allem läßt auch die Entwicklung der Weltwirtschaft immer weniger Zweifel darüber zu, daß in der nächsten Zeit die Bedingungen für eine weitere Aufwärtsbewegung weniger günstig sein werden. Bevor auf die einzelnen Wirtschaftsgebiete eingegangen wird, sei anlässlich des Halbjahresendes ein kurzer Überblick über die Entwicklung der letzten Zeit gegeben.

Das untenstehende Schaubild gibt einen ersten Versuch wieder, aus den verfügbaren Ziffern über die Produktion und Umsätze eine zusammengesetzte Kurve des allgemeinen Geschäftsganges zu errechnen, der die (von Saisonschwankungen bereinigte) Kurve der Arbeitslosigkeit in Wien gegenübergestellt ist. Die Kurve des allgemeinen Geschäftsganges gibt den Durchschnitt der Bewegung der österreichischen Produktion von Steinkohle, Eisenerz, Roheisen, Rohstahl, Walzwerkzeugnissen, Baumwollgarn, Papier, der von Saisonschwankungen bereinigten Anzahl der Güterwagengestellungen, der Einfuhr von Rohstoffen und der Ausfuhr von Fertigwaren, sämtlich ausgedrückt in Prozenten des Durchschnittes des Jahres 1927, wieder. Diese Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges, deren zahlenmäßige Werte im folgenden wiedergegeben werden, zeigt mit großer Deutlichkeit und in völliger Übereinstimmung mit dem aus



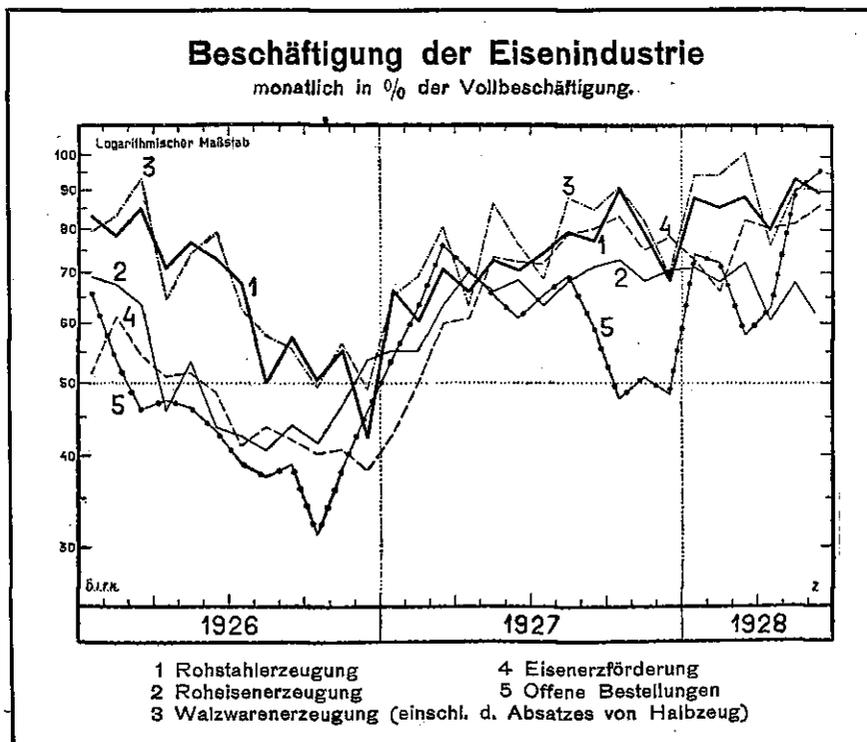
der Entwicklung der Arbeitslosigkeit gewonnenen Bild die einzelnen Phasen der Entwicklung in den letzten zwei Jahren.

Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges:
(Durchschnitt 1927 = 100).

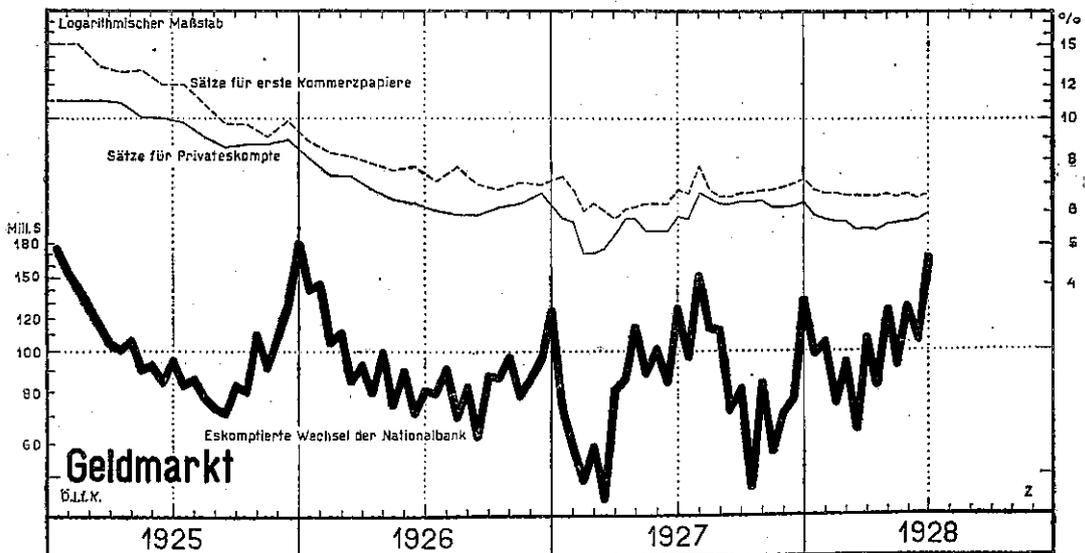
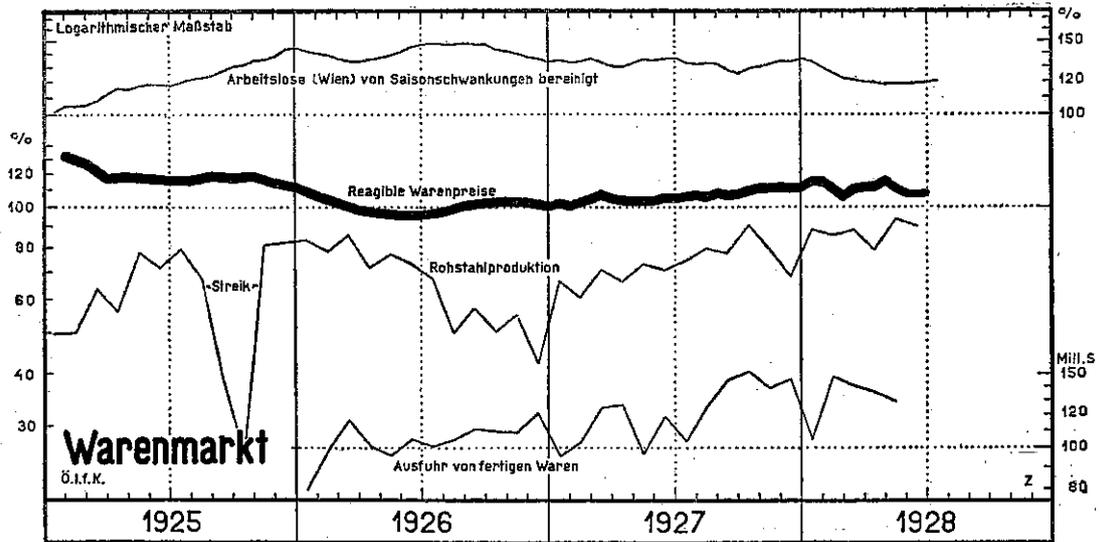
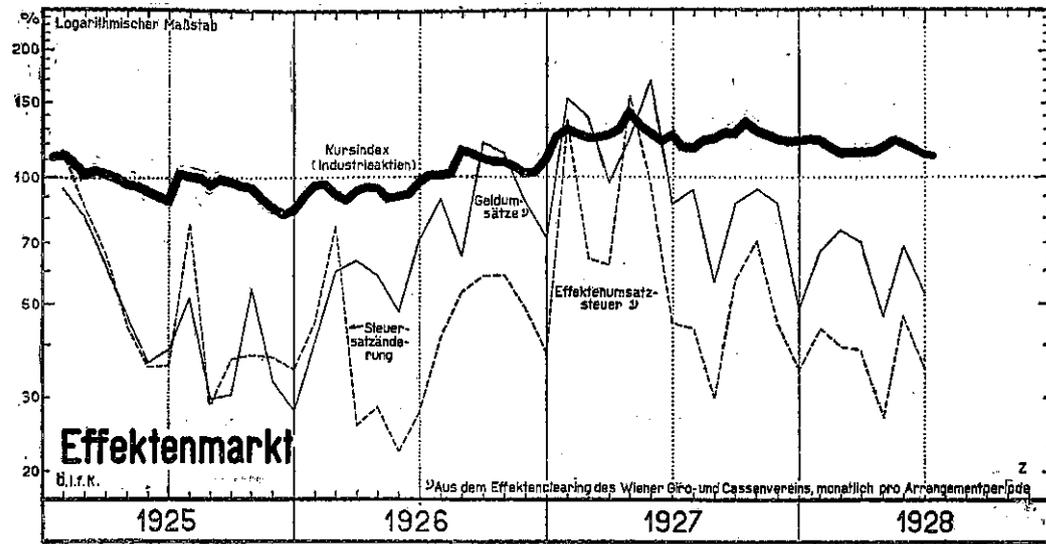
	1926	1927	1928
Jänner	95·2	85·5	107·8
Februar	95·2	87·3	111·3
März	100·7	98·5	113·0
April	86·7	95·5	101·0
Mai	88·1	97·0	106·5
Juni	83·9	98·0	
Juli	77·4	96·6	
August	78·7	105·6	
September	78·7	106·4	
Oktober	77·8	112·9	
November	83·6	108·4	
Dezember	82·5	108·3	

Leider kann diese Kurve, da einzelne der darin berücksichtigten Daten erst nach mehreren Wochen zur Verfügung stehen, nicht bis zum letzten Monat, sondern nur bis zum Mai fortgesetzt werden. Außerdem leidet sie darunter, daß es noch nicht möglich war, bei der Mehrzahl der Daten, die durch die Jahreszeiten und insbesondere durch die verschiedene Anzahl der Arbeitstage in den einzelnen Monaten bedingten Schwankungen zu beseitigen. Letzterer Umstand ist namentlich die Ursache des regelmäßigen Abfalles vom März zum April, der infolge der Osterfeiertage regelmäßig geringere Zahlen aufweist. Abgesehen davon be-

stätigt die Kurve die bisher in diesen Berichten gegebene Darstellung, nach der etwa im September 1926 der Tiefpunkt der Depression erreicht war und von da an bis zum April 1928 eine langsame Aufwärtsbewegung mit zeitweiligen Stillständen im zweiten und vierten Vierteljahr 1927 erfolgte. Hervorhebenswert ist, daß jeder dieser Stillstände sogleich wieder eine Zunahme der Arbeitslosigkeit mit sich brachte, was wohl dem Umstande zuzuschreiben ist, daß infolge der fortschreitenden Rationalisierung ständig weniger Arbeitskräfte für die gleiche Produktionsmenge benötigt werden, also die durch die wirtschaftliche Besserung bedingte Tendenz zur Abnahme der Arbeitslosigkeit sich mit einer entgegengesetzten, durch die Rationalisierung (und auch die Zunahme der Anzahl der Arbeitskräfte) bedingten, durchkreuzt. Dies zeigt sich auch nunmehr zu Ende des zweiten Vierteljahres 1928 wieder, wobei diesmal allerdings angenommen werden muß, daß der eingetretene Stillstand durch längere Zeit anhalten wird. Schon der Abfall der Kurve des allgemeinen Geschäftsganges vom März zum April war ungewöhnlich stark, und wenn auch der Mai einen teilweisen Wiederanstieg brachte, dürfte doch auch der Juni das Niveau des vergangenen Winters nicht wieder erreicht haben. Einzig die Eisenindustrie hat noch sehr hohe Ziffern aufzuweisen, während in den Baumwollspinnereien ein sehr beträchtlicher Rückgang eingetreten ist und auch die Außenhandelsziffern



Einige typische Reihen zur Konjunkturentwicklung in Österreich.



Österreichische Halbmonatszahlen

Zeit	Durchschnittl. Geldsätze		Ertragnis festverzinsl. Werte		Aktienkursindexziffer			Kurs des Schilling in New York	Nationalbank			Preise Indexziffer reagibler Großhandelspreise Durchschnitt 1923=100	Unterstützte Arbeitslose						
	Privateskonte	Erste Kommerzypapiere	6%ige Goldpfandbriefe	8%ige Goldpfandbriefe	21 Industrieaktien	4 Bankaktien	Gesamtdindex		Eskomptportefeuille	Notenumlauf und Giroverbindlichkeiten	Barschatz		Indexziffer reagibler Großhandelspreise	Österreich	Wien	Österreich ohne Wien	Nach Ausschaltung der Saisonschwankungen ²⁾ 1923=100		
																	Österreich	Wien	Österreich ohne Wien
	% p. a.				Durchschnitt 1926=100				in % der Parität	Millionen Schilling			in Tausend Personen ¹⁾						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18		
1927																			
15. Jänn.	5.75	7.25	6.32	7.84	123.6	120.2	122.4	100.61	73.3	922.0	531.8	101.6	223.5	95.0	128.4	156.9	134.1	187.1	
31. "	5.63	6.75	6.32	7.84	129.8	121.7	127.1	100.16	58.2	910.4	531.3	100.2	235.5	99.5	136.0	156.4	132.6	187.8	
15. Febr.	4.75	6.00	6.32	7.84	126.2	118.8	123.7	100.16	48.7	890.5	520.4	102.5	241.6	101.5	140.1	156.8	133.6	187.5	
28. "	4.75	6.25	6.32	7.84	123.4	117.8	121.6	100.16	58.7	900.8	515.5	104.2	244.3	103.2	141.1	159.4	135.3	191.4	
15. März	4.88	6.00	6.32	7.84	123.8	121.5	123.0	100.16	43.7	881.4	509.1	106.6	230.5	98.0	132.4	157.9	132.9	191.1	
31. "	5.25	5.75	6.25	7.90	125.1	118.4	122.9	100.16	80.3	903.7	497.0	104.4	208.3	90.7	117.6	154.2	129.9	186.3	
15. April	5.75	6.07	6.25	7.88	129.6	122.4	127.2	100.00	85.9	901.9	489.5	103.4	191.0	86.6	104.4	154.6	129.7	187.5	
30. "	5.75	6.13	6.25	7.86	142.2	125.9	136.8	100.00	113.7	943.1	487.0	103.0	181.2	86.3	94.8	160.0	132.4	196.6	
15. Mai	5.38	6.25	6.25	7.87	132.6	125.0	130.1	100.06	88.4	904.5	472.4	103.1	168.9	83.5	85.3	161.8	134.4	198.1	
31. "	5.38	6.25	6.25	7.88	126.5	115.5	122.9	100.06	101.1	930.2	474.6	103.3	158.3	81.0	77.4	163.4	134.6	201.6	
15. Juni	5.38	6.25	6.25	7.88	121.1	112.9	118.4	100.00	84.2	908.2	468.7	105.0	152.5	79.3	73.2	165.2	135.3	204.9	
30. "	5.81	6.75	6.25	7.87	125.1	109.8	120.0	100.00	125.0	952.4	472.4	104.8	145.1	77.8	67.3	165.2	135.9	204.1	
1928																			
15. Jänn.	5.75	6.63	6.25	7.87	117.3	109.5	113.7	100.00	97.1	940.3	473.0	105.8	139.5	75.2	64.3	161.7	132.6	200.2	
31. "	6.63	7.69	6.32	7.88	116.7	108.2	113.9	100.06	150.7	990.0	469.0	106.9	136.9	74.9	61.9	161.9	131.4	202.4	
15. Aug.	6.44	6.75	6.32	7.89	121.6	108.4	117.2	100.00	113.3	964.6	470.7	105.8	137.8	75.4	62.3	162.7	132.2	203.2	
31. "	6.25	6.50	6.32	7.86	122.9	109.1	118.3	100.21	112.5	986.6	477.2	107.7	135.8	74.2	61.6	163.2	131.1	205.7	
15. Sept.	6.25	6.50	6.32	7.88	126.5	107.4	120.2	100.06	72.0	948.4	475.5	106.8	133.0	70.4	62.7	160.6	127.0	205.0	
30. "	6.31	6.63	6.32	7.85	126.7	109.0	120.9	100.21	81.0	997.9	476.0	107.3	129.9	66.2	63.9	158.7	124.9	203.6	
15. Okt.	6.31	6.63	6.32	7.86	134.3	110.1	126.2	100.21	46.7	941.1	473.2	109.3	120.7	61.1	59.6	164.3	128.6	211.6	
31. "	6.38	6.75	6.32	7.86	128.4	109.0	122.3	100.21	83.1	982.1	473.4	110.7	127.4	61.9	65.4	165.8	129.8	213.5	
15. Nov.	6.15	6.75	6.32	7.86	125.8	108.5	120.0	100.21	57.1	949.8	467.9	111.0	139.2	65.4	73.8	166.8	131.9	212.9	
30. "	6.15	6.88	6.32	7.86	122.8	108.2	117.9	100.21	70.6	959.8	461.8	111.5	159.8	70.3	89.5	169.2	133.5	216.4	
15. Dez.	6.19	7.00	6.32	7.86	120.8	108.1	116.6	100.21	76.7	971.7	461.7	111.0	181.1	75.3	105.8	170.1	133.6	218.5	
31. "	6.31	7.19	6.32	7.86	121.7	107.7	117.0	100.21	131.7	1044.9	463.6	111.3	207.0	84.1	124.0	170.3	135.7	216.0	
15. Jänn.	5.88	6.75	6.32	7.86	122.9	106.9	117.6	100.21	98.8	979.5	437.0	115.4	224.1	87.3	136.8	167.8	133.4	213.4	
31. "	5.75	6.63	6.32	7.84	121.7	106.4	116.6	100.35	104.8	967.3	421.7	115.1	230.8	89.2	141.5	163.1	128.6	208.8	
15. Febr.	5.69	6.63	6.32	7.84	117.4	106.8	113.9	100.35	75.1	952.8	399.1	111.0	230.2	87.6	132.6	158.8	124.7	204.0	
29. "	5.69	6.56	6.32	7.84	113.6	106.4	111.2	100.35	93.5	961.2	430.8	106.2	224.0	85.3	138.6	155.7	121.4	201.2	
15. März	5.44	6.56	6.32	7.84	114.0	106.0	111.4	100.06	64.4	928.6	425.9	110.2	211.0	81.8	129.2	155.0	120.7	200.5	
31. "	5.50	6.56	6.32	7.84	114.0	103.5	110.4	100.03	107.1	974.9	425.4	111.6	193.1	76.3	116.7	154.2	119.7	200.2	
15. April	5.43	6.56	6.32	7.84	114.9	103.1	111.4	100.21	83.0	940.9	416.3	111.9	173.7	72.4	101.3	153.6	119.0	199.5	
30. "	5.63	6.50	6.32	7.84	117.1	103.3	112.5	100.21	124.7	985.3	415.3	115.3	154.8	69.9	84.8	151.7	118.3	196.1	
15. Mai	5.63	6.53	6.32	7.84	122.2	101.3	115.2	100.21	91.7	938.8	404.3	111.3	140.3	66.4	74.9	151.0	118.5	194.1	
31. "	5.69	6.63	6.32	7.84	119.8	100.6	113.4	100.21	126.5	981.8	405.8	107.9	130.4	63.7	66.7	152.8	117.9	199.6	
15. Juni	5.75	6.50	6.32	7.84	116.6	98.9	110.7	100.06	105.6	952.9	399.6	107.0	124.0	62.0	62.0	153.6	118.1	200.8	
30. "	5.94	6.63	6.38	7.84	113.1	98.3	108.1	100.06	167.7	1030.1	402.9	107.7	118.7	60.8	58.0	155.9	118.8	205.0	
15. Juli	6.00		6.38	7.84	112.6	97.5	107.6	100.06	151.2	1029.8	408.0			60.8			119.9		
31. "																			
15. Aug.																			
31. "																			
15. Sept.																			

¹⁾ Zwischen die Angaben über die Anzahl der unterstützten Arbeitslosen am 30. September und am 15. Oktober 1927 fällt das Ausscheiden der Bezieher von Altersrenten. — ²⁾ Bei den von Saisonschwankungen bereinigten Indexziffern der Arbeitslosigkeit ist der Einfluß des Ausscheidens der Altersrentner beseitigt. Saisonindexziffern:

	Jänner		Februar		März		April		Mai		Juni		Juli		August		Sept.		Oktober		Nov.		Dez.	
	15.	31.	15.	28.	15.	31.	15.	30.	15.	31.	15.	30.	15.	31.	15.	31.	15.	30.	15.	31.	15.	30.	15.	31.
Wien	1.14	1.20	1.22	1.22	1.18	1.12	1.07	1.05	1.00	0.97	0.94	0.92	0.91	0.92	0.92	0.91	0.89	0.85	0.85	0.86	0.88	0.93	0.99	1.08
Österr. ohne Wien	1.46	1.54	1.59	1.57	1.47	1.34	1.18	1.03	0.92	0.82	0.76	0.70	0.68	0.65	0.65	0.64	0.65	0.67	0.70	0.75	0.83	0.98	1.12	1.31

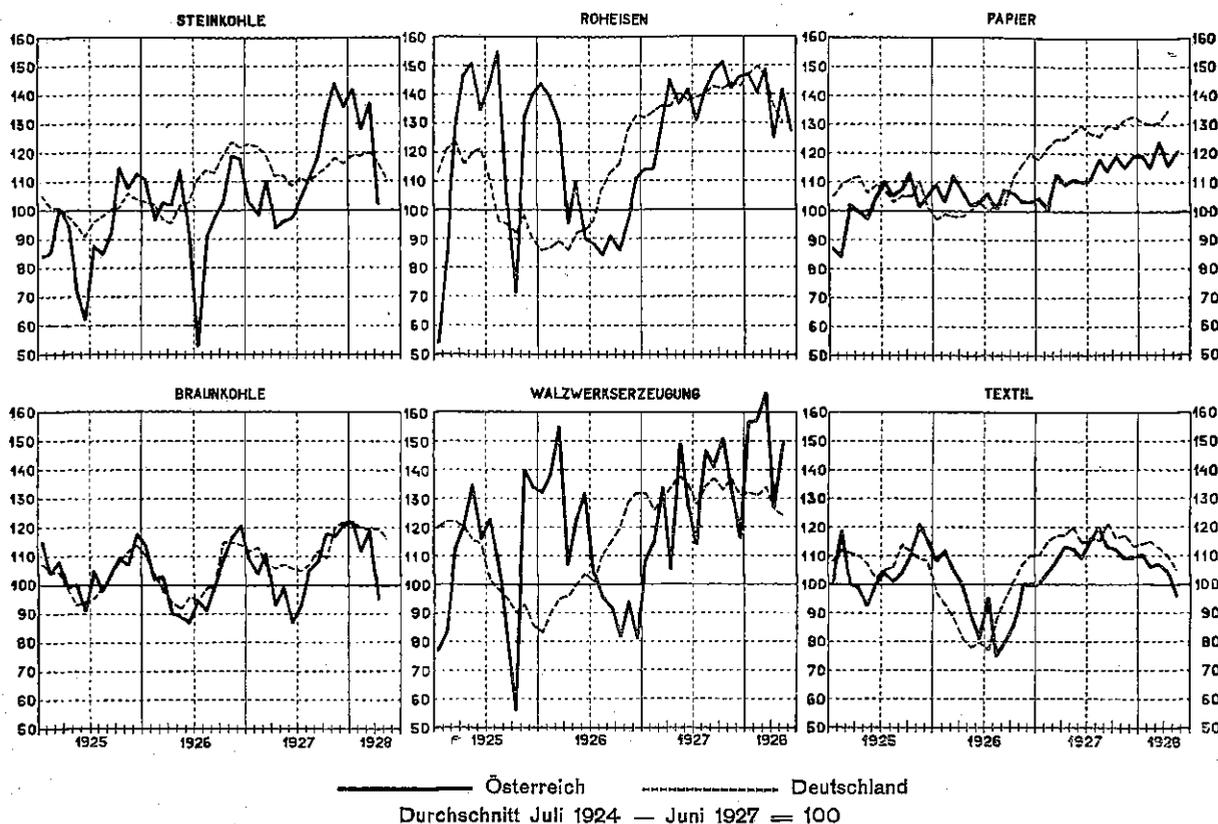
im zweiten Vierteljahr nicht mehr die günstige Entwicklung der vorausgegangenen 6 Monate zeigen.

Die Abnahme der Arbeitslosigkeit ist insbesondere außerhalb Wiens stark hinter dem normalen saisonmäßigen Ausmaß zurückgeblieben und hat Ende Mai beinahe wieder den Stand von Ende Jänner erreicht. Auch in Wien ist seit Mitte Mai die Entwicklung nicht mehr befriedigend und die von Saisonschwankungen bereinigte Indexziffer der Arbeitslosigkeit leicht gestiegen, die erste Hälfte

Juli brachte hier sogar schon eine geringfügige absolute Zunahme, die eine vorübergehende, regelmäßig aber erst Ende Juli auftretende Erscheinung darstellen dürfte.

Von den einzelnen Gebieten der Wirtschaft verharret die Börse weiter in großer Geschäftslosigkeit bei langsam weichenden Kursen. Von entscheidender Bedeutung ist die Entwicklung auf dem Geldmarkt, auf dem schon seit Monaten eine langsam wachsende Anspannung zu bemerken ist,

Die Entwicklung der wichtigsten Industrien in Österreich und Deutschland 1925—1928

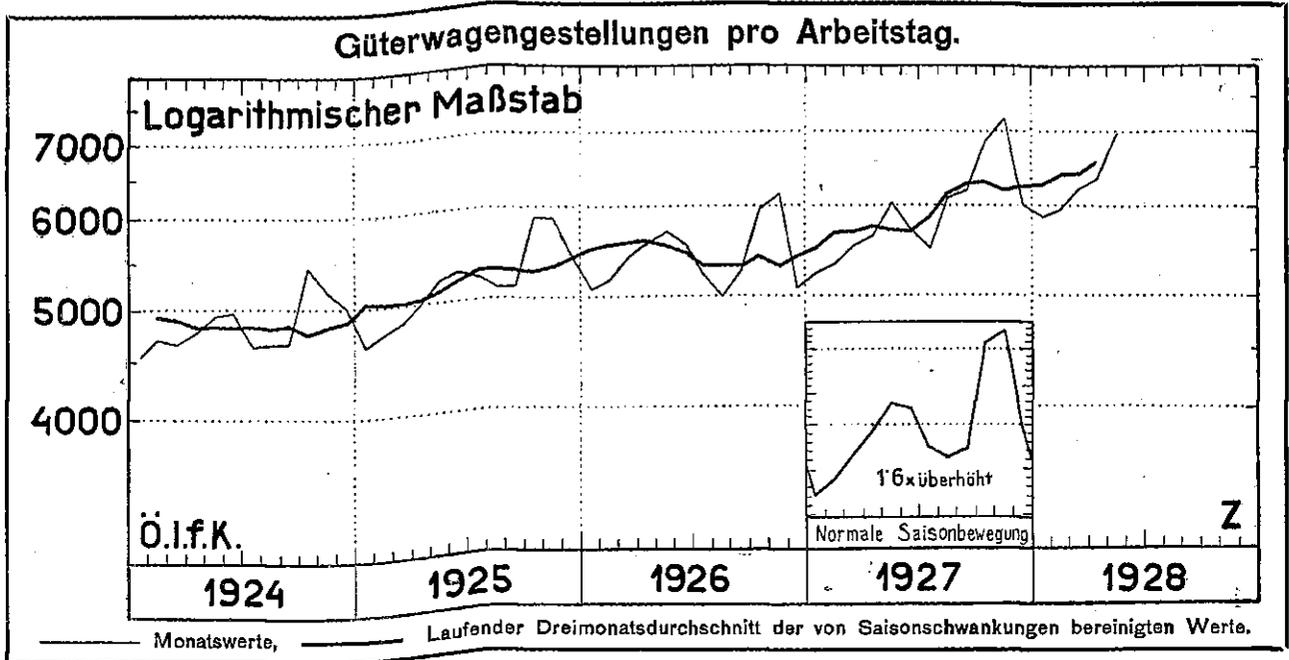


die sowohl zu einem noch verhältnismäßig geringfügigen Steigen der Marktzinssätze, vor allem aber zu einer sehr erheblichen Inanspruchnahme des Eskomptekredites der Nationalbank geführt hat, deren Wechselportefeuille Ende Juni einen seit Dezember 1925 nicht mehr erreichten Stand aufzuweisen hatte, und auch zu Anfang Juli nur wenig abnahm. Wie zu erwarten war, hat sich auch die Nationalbank durch diese Entwicklung genötigt gesehen, am 16. Juli den Reeskomptesatz um $\frac{1}{2}\%$ zu erhöhen. Nach der Lage des Weltgeldmarktes wird jedoch zumindest gegen Ende des Sommers mit einer weiteren Anspannung des Geldmarktes zu rechnen sein. Die Bedeutung dieser Entwicklung wird noch in der Zusammenfassung am Schluß dieses Berichtes erörtert.

In der Preisbewegung haben sich vorläufig noch keine Tendenzänderungen von Bedeutung gezeigt und die Indexziffer der reagiblen Warenpreise hatte Ende Juni sogar noch eine leichte Besserung aufzuweisen. Nach den Erfahrungen der letzten Jahre dürfte jedoch die Ver-

knappung des Geldmarktes ziemlich bald auch eine Abschwächung der Preise nach sich ziehen.

Von den einzelnen Industrien hatte, wie schon erwähnt, die Eisenindustrie auch im Juni noch eine sehr günstige Entwicklung aufzuweisen. Während sich die Produktion von Roheisen, Rohstahl und Walzwaren bei einer geringen Abnahme gegenüber dem Vormonate immer noch auf dem hohen durchschnittlichen Niveau der letzten Monate hielten (wobei allerdings bemerkenswerterweise gerade die Roheisenproduktion schon seit einigen Monaten eine leicht nach abwärts gerichtete Tendenz zeigt), haben die Eisenerzförderung und der Betrag der offenen Bestellungen noch einen neuen Höhepunkt erreicht. Günstig lauten auch die Berichte aus der Maschinen-, Fahrzeug- und zum Teil auch der Metallindustrie. Dagegen ist in der Textilindustrie zumindest in den Baumwollspinnereien die Lage eher wieder schlechter geworden, so daß die Produktionsziffern schon im Mai einen neuen Tiefpunkt erreichten und namentlich die Verkäufe nach dem Ausland außerordentlich abnahmen. In der



Arbeitsjahre in der Metallindustrie Jänner 1923 = 100	Giroumsätze				Außenhandel								Güterverkehr der Bundesbahnen										Zeit	
	Österr. Nationalbank	Postsparkasse	Wiener Sparer- und Kasserverein	Wiener Giro- und Kasserverein	Einfuhr				Ausfuhr				Gestellung von Güterwagengestellungen pro Arbeitstag				Anzahl der							
					Insgesamt	davon			Insgesamt	davon			Gesamtzahl	Von Saisonschwankungen bereinigt ⁵⁾	Offene Wagen	Gedeckte Wagen	Schemelwagen	ins Ausland geleiteten	aus dem Ausland eingeführten	Einnahmen aus dem Güterverkehr ⁷⁾				
	Nahrungsmittel und Getränke	Rohstoffe und Halbfabrikate	Mineralische Brennstoffe	Fertigwaren		Rohstoffe und Halbfabrikate	Fertigwaren	Tatsächliche Anzahl		beladenen Güterwagen ⁶⁾	Mill. S													
Millionen Schilling				Millionen Schilling								Millionen Nutzlastgüter-Tonnenkilometer												
23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44			
179	3453.0	1412.5	197.2	2344.5	217.7	59.6	47.5	13.6	78.6	137.6	31.8	100.9	289.3	5575	115.7	2626	2895	54	—	—	—	25.1	April	
181	3074.1	1373.5	189.5	2113.8	213.1	58.7	43.7	13.1	66.4	134.7	33.2	95.1	309.9	5708	114.0	2673	2976	59	—	—	—	26.0	Mai	
183	3465.3	1392.9	214.7	2472.0	224.3	62.1	40.7	16.4	74.8	143.2	30.6	104.8	327.4	5575	112.2	2640	2878	57	—	—	—	26.6	Juni	
187	3943.8	1563.9	215.7	2540.2	208.0	66.0	40.6	13.2	63.3	134.6	27.2	100.7	303.7	5226	110.8	2422	2755	49	—	—	—	28.1	Juli	
183	3156.1	1422.3	176.5	2130.8	255.5	69.2	46.9	15.2	72.0	137.0	26.7	104.2	317.6	5004	106.9	2155	2801	48	—	—	—	29.9	Aug.	
183	3632.9	1448.9	161.3	2772.2	225.8	67.0	39.1	14.1	76.1	156.7	31.9	110.8	304.0	5271	111.6	2311	2901	58	—	—	—	29.0	Sept.	
181	3550.8	1494.0	189.6	2609.2	255.6	79.4	43.1	18.7	85.8	154.2	32.5	109.2	381.0	5979	110.7	2776	3157	46	—	—	—	32.2	Okt.	
183	3410.8	1504.5	190.5	2627.1	261.9	76.4	47.1	19.6	86.2	153.9	33.6	108.7	387.9	6167	112.6	2897	3225	49	—	—	—	33.7	Nov.	
183	4042.3	1655.4	212.1	3212.2	271.5	68.3	51.2	25.0	95.9	167.4	36.0	120.1	426.0	5096	105.4	2356	2699	37	—	—	—	34.0	Dez.	
183	3311.0	1506.4	249.1	2320.4	202.1	45.3	46.8	28.0	59.9	135.8	29.6	95.1	356.8	5244	117.1	2359	2828	56	18.394	57.628	—	28.5	1927	
183	3074.2	1419.1	258.7	2254.5	231.0	55.1	50.2	17.9	77.5	144.7	33.2	102.8	317.2	5344	117.0	2487	2785	72	19.133	39.429	—	27.1	Jänner	
185	3978.8	1616.5	275.6	3108.8	240.4	58.1	57.9	15.1	85.5	174.0	40.1	123.8	359.6	5532	117.7	2509	2957	66	22.526	42.604	—	31.1	März	
187	3716.8	1532.0	198.1	2516.7	271.4	65.2	56.8	14.1	110.1	173.4	38.1	126.0	327.4	5687	117.6	2545	3052	70	21.715	37.816	—	28.7	April	
189	3480.9	1572.3	236.5	2850.2	207.6	55.1	45.3	14.2	67.1	137.2	33.7	96.3	360.0	6032	120.5	2799	2947	85	23.378	40.646	—	28.7	May	
197	3733.8	1499.0	233.9	2769.0	243.6	66.6	55.1	14.4	81.4	169.0	42.4	118.3	382.0	5713	114.9	3015	2624	73	20.946	40.369	—	28.7	Juni	
199	3763.0	1576.1	246.7	2953.0	231.9	64.2	53.6	16.4	73.8	146.4	36.8	103.3	329.4	5500	116.6	2550	2855	74	21.260	42.769	—	28.7	Juli	
199	3561.2	1628.9	257.2	2842.3	282.7	61.6	50.8	19.5	87.7	169.4	37.5	124.3	364.3	6101	130.4	2809	3220	71	22.219	50.057	—	31.8	Aug.	
197	3709.0	1588.1	290.8	2899.0	284.3	71.5	48.2	21.1	106.1	204.4	40.1	144.4	367.2	6203	131.3	2869	3270	62	23.291	52.874	—	30.9	Sept.	
197	3579.7	1656.3	268.5	2852.3	300.4	79.5	55.0	23.9	116.3	202.9	39.9	151.1	390.5	6863	127.1	3429	3370	64	24.729	57.018	—	34.4	Okt.	
199	3574.0	1747.5	267.6	2642.4	311.1	86.4	57.9	19.8	114.7	194.4	40.3	138.3	353.6	7188	131.3	3500	3614	73	23.309	49.901	—	32.6	Nov.	
199	3903.7	1874.3	294.2	2981.9	324.4	78.8	73.9	20.9	124.2	200.1	43.4	144.9	342.4	6008	124.3	2884	3047	76	24.081	49.509	—	30.7	Dez.	
197	3141.6	1804.3	286.7	2366.1	244.8	57.2	46.4	21.4	91.3	145.3	35.0	104.2	333.2	5880	131.4	2818	2984	75	22.762	50.256	—	29.7	Jänner	
197	3452.6	1694.1	276.3	2420.0	265.2	52.9	66.2	18.2	103.1	203.8	42.8	147.9	345.3	5976	132.0	2832	3058	86	25.937	45.150	—	28.8	Febr.	
201	3948.7	1738.7	328.4	2735.7	260.9	53.3	56.0	17.8	108.4	194.6	43.5	140.2	372.7	6213	132.2	2953	3161	100	27.533	47.219	—	31.8	März	
201	3520.0	1714.0	250.0	2478.6	270.9	53.3	61.0	15.4	109.0	185.0	42.4	135.5	366.0	6361	132.0	3306	2960	96	25.016	41.376	—	28.8	April	
	3508.7	1796.4	267.7	2365.2	254.4	60.9	50.5	15.3	99.4	178.2	41.6	128.5	342.6	6972	139.3	3345	3525	103	25.461	39.829	—	29.9	May	
	3869.9	1778.9	303.5	2800.6															26.214	47.214	—		Juni	
																								Juli

⁵⁾ Saisonindexziffern: Jänner: 0.92, Februar: 0.94, März: 0.97, April: 0.99, Mai: 1.03, Juni: 1.02, Juli: 0.97, August: 0.96, September: 0.97, Oktober: 1.11, November: 1.12, Dezember: 0.99. — ⁶⁾ Unter Ausschluss des Durchfuhrverkehrs. — ⁷⁾ Vorläufige Ziffern.

wird man daher auch aus diesem Grunde in Österreich in den nächsten Monaten nicht mit einer Fortdauer der noch in einigen der wichtigsten Industrien bestehenden Aufwärtsbewegung rechnen dürfen.

Die verschiedenen Verkehrs- und Umsatzziffern liegen diesmal zur Zeit, da der Text des Berichtes abgeschlossen wird, nur zum Teil vor, so daß nicht festgestellt werden kann, inwiefern sich auch hier bereits ähnliche Symptome zeigen. Vor allem fehlen noch die Güterwagengestellungsziffern¹⁾ für Juni und die Umsatzziffern aus dem Kleinhandel für die letzten beiden Monate. Die in-

¹⁾ Infolge einer irrtümlichen Annahme über die Zahl der im April geleisteten Arbeitstage wurden die arbeits-täglichen Wagengestellungsziffern für diesen Monat in den beiden letzten Berichten zu hoch angegeben. In den Tabellen dieses Heftes wurde die Korrektur vorgenommen.

folgedessen allein in Frage kommenden Giroumsatzziffern lassen für den Monat Juni keine Tendenzänderung erkennen.

Die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik, die augenblicklich erst für den Monat Mai vorliegen, zeigen eine Abnahme bei fast allen Posten, die namentlich bei der Ausfuhr von Fertigwaren dadurch an Bedeutung gewinnt, daß hier die Abnahme nun schon durch drei Monate ziemlich gleichmäßig anhält, während auch die für die Beurteilung der Konjunkturlage besonders wichtige Einfuhr von Rohstoffen gleichfalls gegenüber dem Vormonate einen starken Rückgang aufweist. Die vorliegenden Ziffern über die Anzahl der im Juni von den Bundesbahnen ins Ausland geleiteten, bzw. aus dem Ausland eingeführten Güterwagen lassen annehmen, daß dieser Monat nicht mehr als die übliche saisonmäßige Zunahme gebracht hat.

Zeit	Produktion											Kleinhandelsumsätze					Insolvenzen ¹⁾		Mitgliederstand der Wiener Krankenkassen			
	Steinkohle	Braunkohle	Eisenerz	Roh Eisen	Rohstahl	Walzware ²⁾	Offene Bestellungen in der Eisenindustrie	Baumwollgarn	Papier	Zellulose	Holzschliff	Pappe	Bier (in 1000 H Bierwürze)	Absatz von Schuhwaren	Eingang von Punzierungsgebühren	Durchschnitt pro Woche in S	Von Saisonschwankungen bereinigt ³⁾	Von Saisonschwankungen bereinigt ³⁾ 1924/25 = 100		Einnahmen aus dem Tabakverschleiß	Gerichtliche Ausgleichsverfahren	Konkurse
	1000 Tonnen			in % der „Vollbeschäftigung“ ⁴⁾					Waggons				Tatsächliche Bewegung	Von Saisonschwankungen bereinigt ³⁾	Durchschnitt 1924/25 = 100							
	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62		63	64	65
1926																						
April	13.4	219.6	97.6	46.01	71.21	64.88	47.4	75.4	1681	1442	877	461	494	156.7	121.0	6.226	101	108.9	71.5	16.8	557.982	
Mai	14.9	215.7	98.6	53.41	77.02	74.41	46.4	66.9	1597	1506	872	464	535	134.0	102.7	6.231	100	112.0	46.8	10.6	558.239	
Juni	12.1	212.4	92.8	43.68	73.13	79.55	43.1	61.5	1613	1521	876	543	510	109.2	102.7	5.358	94	110.0	49.25	13.5	552.795	
Juli	6.9	231.8	79.0	42.45	67.86	62.69	39.0	72.1	1669	1565	867	486	526	135.3	131.5	5.110	100	123.3	61.0	15.5	545.661	
Aug.	11.9	221.9	83.5	40.65	50.06	57.91	37.3	57.0	1576	1522	863	509	488	88.6	116.3	5.430	105	103.7	55.0	9.8	548.938	
Sept.	12.8	242.8	80.4	43.97	57.46	55.78	38.9	60.1	1676	1534	744	492	438	97.0	116.0	6.426	97	119.9	40.7	10.5	538.567	
Okt.	13.5	236.3	77.0	41.56	50.52	49.24	31.3	64.8	1665	1558	712	375	336	113.2	119.5	8.001	103	108.7	62.7	17.0	562.408	
Nov.	15.6	234.1	78.3	46.93	55.19	56.61	38.7	75.9	1612	1482	695	367	318	85.0	94.0	9.553	100	107.6	37.0	7.8	553.753	
Dez.	15.4	234.0	73.2	53.76	42.48	49.09	45.8	75.3	1615	1587	721	423	354	202.5	121.0	11.977	103	128.2	46.5	14.8	531.711	
1927																						
Jänner	13.5	265.0	81.6	55.38	66.54	65.10	53.9	75.3	1630	1585	802	439	369	72.2	112.0	7.612	106	95.5	54.8	12.0	525.509	
Febr.	12.9	253.6	95.7	55.28	60.55	69.60	63.4	78.9	1575	1439	611	326	373	67.2	107.2	7.379	110	96.1	64.0	13.5	522.272	
März	14.4	269.3	114.8	63.51	70.97	80.83	76.5	81.5	1777	1684	805	420	478	107.1	117.4	7.313	111	112.6	61.0	13.5	536.023	
April	12.3	225.5	116.9	70.17	66.30	63.68	70.7	85.5	1712	1625	825	474	468	164.8	127.3	7.230	117	109.6	58.8	14.0	542.385	
Mai	12.6	240.2	140.9	66.36	73.01	89.72	65.6	84.5	1748	1661	819	552	489	151.8	116.3	7.551	121	111.9	63.8	12.3	533.235	
Juni	12.7	212.3	138.3	68.88	70.74	76.58	61.1	82.2	1726	1490	833	568	518	151.9	142.3	5.877	103	120.3	50.3	10.5	540.247	
Juli	13.6	226.9	137.8	63.49	74.59	68.99	65.7	87.2	1750	1544	822	491	540	126.5	123.0	5.637	110	118.7	46.8	12.4	553.250	
Aug.	14.6	255.8	151.2	68.42	79.65	88.71	69.8	90.4	1852	1621	815	519	529	89.5	117.4	6.157	119	123.4	36.8	8.8	557.242	
Sept.	15.4	261.9	133.6	71.53	77.41	85.28	59.4	85.2	1793	1651	823	506	371	100.6	120.3	8.496	128	118.8	44.0	9.0	570.354	
Okt.	17.5	286.4	159.6	73.08	90.50	91.21	47.8	84.7	1874	1707	816	500	263	118.9	125.5	9.854	126	109.7	39.0	15.4	577.812	
Nov.	18.8	285.5	144.0	68.48	79.40	82.37	51.0	82.6	1801	1631	850	440	306	115.6	127.8	12.231	127	113.5	40.5	12.0	571.046	
Dez.	17.1	294.7	150.0	70.84	68.82	69.93	48.4	82.4	1867	1622	616	384	355	227.8	136.1	15.063	129	129.9	44.8	8.2	550.818	
1928																						
Jänner	18.6	296.7	139.6	71.26	88.31	94.88	74.3	83.3	1873	1675	692	364	359	91.9	142.5	8.393	117	106.3	46.75	10.25	531.630	
Febr.	16.8	272.8	127.0	68.20	85.83	94.84	72.5	80.5	1802	1565	701	385	425	100.8	160.7	7.967	119	119.5	54.50	10.0	542.795	
März	18.0	290.7	158.3	72.22	88.36	101.15	58.0	80.8	1946	1758	877	502	494	100.0	109.5	8.946	136	119.5	47.60	13.8		
April	13.4	232.3	153.4	60.56	80.10	76.17	62.9	78.4	1819	1664	976	506	453	148.8	114.9	8.635	141		39.5	10.5		
Mai	16.0	235.9	156.5	68.20	93.26	90.76	90.1	72.6	1903	1802	1005	529	516						43.5	11.0		
Juni			165.4	61.48	89.54	90.45	95.7												38.0	11.0		
Juli																						

²⁾ Die in den Spalten 48, 49, 50 und 51 enthaltenen Angaben über die Beschäftigung einzelner Industrien gründen sich nicht auf Angaben für alle Betriebe des betreffenden Produktionszweiges, sondern sind auf Grund von Mitteilungen von Firmen berechnet, die zusammen den größten Teil der einschlägigen Produktion in Österreich leisten. — ³⁾ In den Ziffern über die Bewegung der Produktion von Walzwaren ist auch der Absatz von Halbzeug eingeschlossen. — ⁴⁾ Saisonindexziffern: Jänner: 0.64, Februar: 0.63, März: 0.91, April: 1.30, Mai: 1.31, Juni: 1.06, Juli: 1.03, August: 0.76, September: 0.84, Oktober: 0.95, November: 0.90, Dezember: 1.67. — ¹⁾ Im Durchschnitt pro Woche. Nach dem „Creditorenverein von 1870“.

In der Zahl der Insolvenzfälle ist, wenn man die größere Anzahl von Berichtswochen berücksichtigt, die der Vormonat umfaßt, eine weitere geringe Abnahme eingetreten.

Die Aussichten für die nächste Zeit werden, wie schon im letzten Bericht erwähnt, vor allem von dem Konjunkturrückgang in den Nachbarstaaten und der zunehmenden Anspannung des Weltgeldmarktes bestimmt. Namentlich ist der letzte Umstand von besonderer Bedeutung, da der Zeitpunkt, in dem der einsetzende Stillstand von einer neuen stärkeren Aufwärtsbewegung abgelöst werden wird, in erster Linie von der Entwicklung des internationalen Geldmarktes abhängen dürfte. Ohne daß hierüber Ziffern vorliegen, muß doch als sicher angenommen werden, daß der langsame Erholungsprozeß der letzten eineinhalb Jahre vor allem durch den namhaften Zustrom meist kurzfristiger ausländischer Kredite gefördert wurde und

auch der Stillstand der Aufwärtsbewegung vor allem der Verknappung des Geldmarktes zuzuschreiben ist. Ein einigermaßen zuverlässiges Urteil über die weitere Entwicklung des Geldmarktes wird sich wohl erst zu Beginn des Herbstes gewinnen lassen, da voraussichtlich die nächsten Wochen noch einmal eine saisonmäßige Entspannung bringen werden. Sollte der Herbst eine sehr bedeutende Versteifung des Geldmarktes bringen, müßte wohl mit einem gewissen Rückgang des allgemeinen Beschäftigungsgrades gerechnet werden. Es ist jedoch nicht unwahrscheinlich, daß die ziemlich unklare und in vieler Beziehung widerspruchsvolle Lage des Weltgeldmarktes bis dahin sich zu einer allgemeinen mäßigen Anspannung ausgleicht. In diesem Fall könnte angenommen werden, daß das zweite Halbjahr nur eine Aufstiegspause bringt, der in nicht zu ferner Zeit eine neue Belebungs folgen würde.

Arbeitslosigkeit (zu Ende des Monats)																				Zeit		
Unterstützte Arbeitslose ¹³⁾						Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose																
Tatsächliche Anzahl			Nach Ausschaltung der Saisonschwankungen ¹⁴⁾			Insgesamt		davon														
								Metallindustrie		Textilindustrie		Leder- u. Hüteindustrie		Chemische und Kautschukindustrie		Holzindustrie		Papierindustrie			Bekleidungsindustrie	
Österreich	Wien	Österr. ohne Wien	Österreich	Wien	Österr. ohne Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien			
Anzahl						Anzahl																
Durchschnitt von 1923 = 100																						
66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	
173.115	88.663	84.452	152·8	136·0	175·1	193.963	97.245	30.082	20.377	7727	2799	2065	1174	964	759	8.612	4917	1494	1181	13.660	5.199	1926
154.824	84.725	70.099	158·8	140·8	182·7	176.939	95.040	29.183	20.508	7752	2732	2042	1214	906	722	7.952	5203	1447	1140	12.918	5.185	April
150.981	83.643	67.338	171·0	146·2	204·0	173.219	95.227	28.342	19.844	7198	2112	2083	1211	987	737	8.008	5540	1480	1154	14.469	5.771	Mal
152.485	83.766	68.719	180·2	146·8	224·5	174.440	94.609	28.985	19.404	7672	2155	2089	1183	1278	878	8.086	5488	1486	1265	17.048	7.739	Juli
151.056	83.582	67.474	180·9	147·7	224·9	177.011	98.061	28.198	19.441	8041	1986	1787	982	1297	1011	7.838	5120	1650	1239	17.726	8.728	Aug.
148.111	77.733	70.378	180·3	146·7	224·7	176.993	93.816	28.147	18.778	7620	1623	1683	920	1354	1040	7.817	4810	1572	1081	14.482	5.901	Sept.
151.183	75.132	76.051	173·3	141·0	216·2	180.976	91.066	27.930	18.151	7204	1249	1585	845	1459	1156	7.832	4547	1467	959	11.837	4.093	Okt.
168.809	79.117	89.692	161·8	136·3	195·6	201.882	95.841	28.209	18.070	6967	1225	1629	805	1405	1137	8.448	4658	1398	851	12.828	4.262	Nov.
205.350	89.951	115.399	157·1	133·7	188·1	241.295	106.181	30.464	18.832	7099	1556	1765	877	1564	1266	10.012	5188	1521	893	15.052	5.506	Dez.
235.464	99.453	136.011	156·4	132·6	187·8	269.633	117.316	33.320	20.555	7774	1896	2052	1097	1795	1436	11.116	5927	1770	1088	18.578	7.037	1927
244.257	103.122	141.135	159·4	135·3	191·4	275.974	120.393	34.695	21.064	7877	2062	2182	1188	1958	1429	11.580	6051	1823	1136	19.487	7.254	Jänner
208.346	90.723	117.623	154·2	129·9	186·3	236.261	106.007	32.732	20.547	6694	1373	2039	1115	1780	1313	10.585	5767	1712	1079	13.756	3.765	Febr.
181.175	86.337	94.838	160·0	132·4	196·6	207.878	101.083	30.265	19.624	6502	1455	1903	1014	1741	1259	9.247	5318	1658	1107	11.189	2.849	März
158.332	80.965	77.357	163·4	134·6	201·6	184.660	96.000	30.254	19.909	6270	1432	1745	1165	1738	1241	8.120	4778	1651	1134	10.105	2.443	April
145.136	77.754	67.382	165·2	135·9	204·1	168.997	90.990	26.086	17.876	5745	1372	1623	1074	1494	1000	7.595	4673	1629	1131	11.638	3.463	Mai
136.909	74.961	61.948	161·9	131·4	202·4	160.484	87.437	24.654	16.999	5044	1254	1651	1077	1503	931	7.251	4689	1537	1102	14.286	5.380	Juli
135.938	74.235	61.703	163·2	131·1	205·7	160.529	88.339	24.063	16.529	4816	1268	1658	1072	1505	922	6.905	4323	1518	1054	15.902	6.989	Aug.
129.948	66.190	63.758	158·7	124·9	203·6	154.291	79.316	22.856	15.287	4189	715	1449	861	1381	811	6.562	3845	1402	961	10.584	3.269	Sept.
127.352	61.948	65.404	165·8	129·8	213·5	153.987	74.934	21.137	13.415	3890	644	1213	637	1291	788	5.594	2898	1291	849	10.024	2.805	Okt.
159.783	70.265	89.516	169·2	133·5	216·4	190.569	83.112	22.974	14.180	4357	808	1309	698	1376	855	6.535	3071	1237	774	12.948	4.237	Nov.
207.100	84.086	122.583	170·3	135·7	216·0	238.073	96.553	25.909	15.370	4861	950	1583	850	1496	974	7.980	3618	1404	821	16.366	5.983	Dez.
230.755	89.247	141.508	163·1	128·6	208·8	260.018	103.786	28.410	16.561	5524	1264	1968	1150	1809	1105	9.266	4136	1497	880	20.377	7.832	1928
223·960	85.332	138.928	155·7	121·4	201·2	252.272	99.987	27.976	16.653	5743	1198	1945	1142	1877	1117	9.311	4151	1446	873	18.169	6.168	Jänner
193.449	76.335	117.114	154·2	119·7	200·2	219.534	90.469	25.963	15.872	5632	946	1721	995	1850	1104	8.211	3795	1401	866	13.340	3.306	Febr.
154.817	69.891	84.926	151·7	118·2	196·1	179.638	83.783	23.299	14.940	5759	1175	1525	929	1828	1178	6.653	3472	1332	914	11.803	2.717	März
130.393	63.687	66.706	152·8	117·9	199·1	153.946	76.618	20.915	13.850	5950	1308	1415	890	1580	984	5.473	3020	1292	887	10.701	2.493	April
118.737	60.757	57.980	155·9	118·8	205·0	140.931	72.859	19.093	12.619	6086	1254	1380	856	1494	883	4.865	2856	1265	900	11.970	3.265	May
																						Juni

¹³⁾ Einschließlich der Beihilfenempfänger, aber ohne die in der Produktiven Arbeitslosenfürsorge Beschäftigten, seit Oktober 1927 auch ohne Altersrentner. — ¹⁴⁾ Die verwendeten Saisonindexziffern sind am Fuß der Tabelle der Halbmonatszahlen wiedergegeben.

DAS AUSLAND.

Zu Beginn des Jahres war man in England der Überzeugung, daß das Jahr 1928 endlich die lange erwartete Wirtschaftsbelebung bringen werde, daß man unmittelbar vor einem starken Aufschwung stehe. Selbst der London and Cambridge Economic Service, der in der Beurteilung stets sehr vorsichtig ist, stellte in seinem Jänner- und Februarbericht fest, daß Aussicht auf eine langsame Belebung bestehe, wenn keine Arbeitskonflikte die Entwicklung stören sollten. Diese Hoffnung war begründet durch die günstige Lage des Kapitalmarktes. Die Effektenkurse zeigten eine starke Aufwärtsbewegung, die Emissionstätigkeit war größer als in irgendeinem der letzten Jahre und die Zinssätze waren niedrig und wiesen keine Tendenz zur Steigerung auf. Auch die Rohstoffeinfuhr hatte sehr zugenommen, während die anderen Produktions- und Umsatzdaten keine Besserung anzeigten.

Die zu Beginn des Jahres gehegten Hoffnungen haben sich im ersten Halbjahr jedenfalls nicht erfüllt. London and Cambridge Economic Service stellt fest, daß die erwartete Besserung in der Lage der gesamten Industrie und die Abnahme der Arbeitslosigkeit im Sommer, die bei der Beurteilung im Februar möglich schienen, nicht eingetreten seien. Vielmehr könne aus der Zunahme der Arbeitslosigkeit seit Ostern, den sehr unbefriedigenden Eisenbahneinnahmen, dem geringen Baumwollkonsum und den enttäuschenden Ziffern der Eisen- und Stahlproduktion darauf geschlossen werden, daß ein Fortschritt in den Basisindustrien entweder sehr gering oder überhaupt nicht vorhanden sein müsse.

Wenn also festgestellt werden muß, daß bisher der erwartete Aufschwung der Wirtschaft zweifellos nicht eingetreten ist, so soll damit nicht geleugnet werden, daß die Entwicklung einiger Daten nach wie vor zu Hoffnungen berechtigt. Hieher gehört vor allem die Tatsache, daß der Geldmarkt trotz der Diskonterhöhung in den Vereinigten Staaten nicht nur keine Versteifung aufweist, sondern sich sogar weiter verflüssigt hat. Ferner der Umstand, daß die Summe der Emissionen im Mai und Juni wieder sehr beträchtlich war. Aus der günstigen Lage des Kapitalmarktes läßt sich nun wohl schließen, daß in absehbarer Zeit eine Belebung der Wirtschaft zu erwarten ist, in welchem Zeitpunkte diese aber eintreten wird, kann nicht vorausgesagt werden.

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit hat im April bereits sein Ende gefunden, im Mai und

Juni ist die Zahl der Arbeitslosen schon wieder gestiegen und war in letzterem Monat um 89.000 größer als im Vorjahre, während bis April das Jahr 1928 die niedrigeren Ziffern aufwies. Dabei ist zu berücksichtigen, daß zirka 25.000 über 65 Jahre alte Personen nicht mehr in der Ziffer enthalten sind. Die Zunahme ist vor allem auf das rapide Ansteigen der Arbeitslosigkeit im Kohlenbergbau zurückzuführen, doch auch Eisen- und Stahl-, und vor allem Bau- und Textilindustrie weisen mehr Arbeitslose auf als 1927. In der Bauindustrie waren im Mai noch 9,3% Arbeitslose.

Sehr ungünstig haben sich auch die Einnahmen aus dem Eisenbahngüterverkehr gestaltet. Sie waren nicht nur niedriger als 1927, wo ja die nach dem Streik eingetretene Belebung eine gewisse Erhöhung mit sich brachte, sondern blieben auch gegen 1926 recht beträchtlich zurück. (März 1926: 9,91, März 1928: 9,50, April 1926: 8,80, April 1928: 8,13).

Die Ausfuhr von Fertigwaren ist zwar im Mai gegenüber April etwas gestiegen, doch weit weniger als es der größeren Zahl von Arbeitstagen entsprochen hätte. Sie blieb mit 46,4 Mill. Pfund hinter dem März 1928 mit 53,4 und dem Mai 1927 mit 50,3 Mill. Pfund beträchtlich zurück. Die Bewegung der Rohstoffeinfuhr gibt ein etwas günstigeres Bild, sie stieg im Mai gegen April, obwohl sie sonst um diese Zeit zu fallen pflegt und war größer als im Mai 1927. Diese Zunahme ist allerdings hauptsächlich auf den erhöhten Einfuhrwert von Baumwolle und Wolle zurückzuführen, der bei Baumwolle ausschließlich auf höhere Preise zurückzuführen ist.

Die Kohlenproduktion ist im April und Mai neuerlich, allerdings wohl in der Hauptsache saisonmäßig zurückgegangen. Die Erzeugung von Eisen und Stahl ist im Mai bei Berücksichtigung der größeren Zahl von Arbeitstagen gegen April nicht gestiegen, sie ist weit geringer als 1927, aber größer als in jedem anderen der letzten Jahre. Die Einfuhr von Eisen und Stahl ist ebenfalls weiter zurückgegangen. Der vierteljährliche Produktionsindex des London and Cambridge Economic Service (siehe Tabelle S. 111) ist von 95,1 im letzten Quartal 1927 auf 93,4 im ersten Quartal 1928 gesunken. Dieser Rückgang ist jedoch in erster Linie auf die saisonmäßig ungünstigere Lage der Papierindustrie zurückzuführen. Bei Ausschaltung des Index der Papierindustrie ergibt sich für den kombinierten Index eine Zunahme von 2% gegenüber dem letzten Quartal 1927. Es kann also angenommen werden, daß kein allgemeiner Rück-

Englische Wirtschaftszahlen 1926 — 1928

Zeit	Goldbewegung 1)	Kapitalmarkt							Preise und Löhne			Außenhandel				Produktion u. Beschäftigung				
		Börse 2)		Zins 3)			Clearing		Emissionen	Großhandel 4)		Durchschnitt von 11 Lohnsätzen	Ausfuhr von Fertigfabrikaten		Einfuhr von Rohstoffen		Eisenbahn-einnahmen a. d. Güterverkehr	Kohlenförder-ung	Roheisenpro- duktion	Unterstützte Arbeitslose (Männer) 5)
		Index von 20 Indu- strie- aktien	Ertrag v. 4 festverzins- lichen Wertpa- pieren	Index für kurzfristiges Geld	3-Monats- geld	London Bankers Clearing House London	Mill. Pf. Strl.	Gesamt- index		Industrie- stoffe	1913 = 100		1914 = 100	Mill. Pf. Strl.	Mill. Pf. Strl.	1000 Tonn.				
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
1926																				
April ...	- 259	177	129	105	4.38	2190	2130	13.5	144	139	180	41.5	44.2	32.9	33.5	8.80	21.0	503	880	
Mai	+ 2646	182	127	105	4.46	1950	1950	10.9	145	138	180	39.1	40.0	24.6	26.3	5.25	—	80	1317	
Juni	+ 1151	186	126	103	4.27	2160	2050	29.2	146	141	180	42.2	45.2	27.6	31.9	5.33	—	39	1362	
Juli	+ 1768	181	126	105	4.31	1990	2100	26.7	149	146	180	49.2	47.3	30.8	34.9	5.31	—	16	1331	
August ..	+ 3211	184	127	104	4.36	2000	2280	1.5	149	146	180	42.7	41.0	30.8	36.8	5.38	—	12	1315	
Sept.	+ 169	187	129	105	4.53	1980	2060	15.9	151	150	180	43.2	42.7	30.0	36.6	6.23	—	12	1296	
Oktober ..	+ 3518	190	130	108	4.69	2160	2240	29.2	152	149	180	44.9	42.5	34.8	34.3	7.19	—	12	1305	
Nov.	+ 543	197	129	107	4.74	2180	2250	28.1	152	150	180	44.1	44.4	38.7	34.5	8.02	—	12	1310	
Dez.	- 1624	192	129	105	4.46	2120	2260	20.2	146	141	181	38.6	40.0	37.4	31.6	8.54	17.2	89	1162	
1927																				
Jänner ...	- 16	197	126	101	4.23	2285	2180	26.3	144	138	181	43.7	41.9	39.5	33.1	9.04	20.7	393	1180	
Februar ..	- 1180	191	126	102	4.14	2190	2070	21.9	143	137	181	41.6	43.1	29.5	28.2	9.03	21.4	571	1075	
März	+ 401	192	127	105	4.33	2210	2100	34.7	141	137	181	49.1	47.2	35.2	34.7	10.20	21.1	607	991	
April	+ 2211	194	127	104	4.23	2380	2310	22.3	140	135	181	41.5	44.2	30.7	31.3	8.70	20.6	635	951	
Mai	+ 1545	200	126	91	3.62	2170	2170	34.5	141	135	180.5	50.3	51.5	28.2	30.0	9.54	20.4	650	889	
Juni	- 1140	203	127	95	4.35	2210	2090	20.0	142	134	180.5	44.9	48.2	27.0	31.2	8.77	20.0	608	898	
Juli	+ 699	201	127	95	4.34	2040	2160	34.9	141	134	179.5	44.8	43.0	26.6	30.8	8.85	18.9	583	925	
August ..	+ 586	201	127	97	4.34	1940	2220	2.2	141	135	181	47.7	45.8	22.3	28.1	9.00	19.4	538	927	
Sept.	- 770	205	127	96	4.32	2140	2230	5.0	141	136	181	48.6	48.1	26.4	33.7	9.86	19.5	552	935	
Oktober ..	+ 671	213	127	96	4.31	2260	2340	37.7	142	135	181	48.7	46.2	28.4	27.9	9.38	19.8	539	963	
Nov.	+ 1212	211	127	96	4.34	2280	2360	48.8	141	135	181	57.2	57.6	28.2	24.2	9.31	19.6	538	1003	
Dez.	+ 1252	210	127	95	4.31	2190	2330	26.4	140	135	181	45.8	47.4	30.0	24.5	8.65	20.6	505	1005	
1928																				
Jänner ...	+ 3945	216	124	94	4.29	2370	2270	33.8	141	135	181	48.3	46.3	31.1	25.3	8.60	20.7	506	1043	
Februar ..	+ 21	217	125	95	4.20	2290	2170	27.9	140	134	179.5	45.5	45.5	31.1	28.6	8.77	20.1	532	1026	
März	- 149	225	124	96	4.17	2300	2180	41.7	141	135	179	53.4	51.4	34.0	33.5	9.50	20.2	535	944	
April	+ 2403	239	123	95	4.03	2440	2370	18.6	143	135	179	45.0	47.9	28.5	29.1	8.13	19.3	526	945	
Mai	+ 2320	246	123	94	3.96	2400	2410	39.3	144	135	179	46.4	47.6	29.9	31.8	—	19.2	534	979	
Juni	+ 8101	240	123	89	3.74	—	—	41.4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	987	

* Von Saisonschwankungen bereinigt. — 1) Netto-Zu- (+) und -Abfluß (-) bei der Bank von England. — 2) 15. des Monats. — 3) Woche vor dem 15. — 4) Monatsdurchschnitt. — 5) Tarifierhöhung von ca. 50% auf 60% über Vorkriegshöhe. — 6) Am 25. des Monats.
 Nach dem „Monthly Bulletin“ des „London and Cambridge Economic Service“.

gang der Produktion vorliegt. Im Vergleich mit dem Index für das erste Quartal 1927 ist der Index für das erste Quartal 1928 weit niedriger, doch wirkte sich eben damals die Produktionsstockung während des Streiks in einer Zunahme der Produktion aus. Der Index ist also im großen und ganzen im letzten Jahr unverändert geblieben. Wenn daher auch keine Besserung zu konstatieren ist, so muß man doch berücksichtigen, daß das eingehaltene Niveau höher war als in irgendeinem Jahre seit 1920. Was die einzelnen Gruppen betrifft, so zeigte nur die chemische Industrie eine starke Zunahme; sie erreichte beinahe ihre bisher höchsten Produktionsziffern, nämlich die des ersten Quartals 1925 sowie des ersten Quartals 1923. (Vom ersten Quartal 1927 sehen wir seiner Ausnahmestellung wegen hier immer ab). Die Baumwollindustrie zeigte einen leichten Fortschritt, blieb jedoch hinter der entsprechenden Ziffer für 1926 und 1925 zurück. Eine leichte saisonmäßige Zunahme zeigt weiter der Index der Kohlenindustrie und der Eisenindustrie. Dagegen weist der Index für Schiffbau und für nicht eisenhaltige Metalle einen leichten

Vierteljährlicher Produktionsindex.
1913 = 100

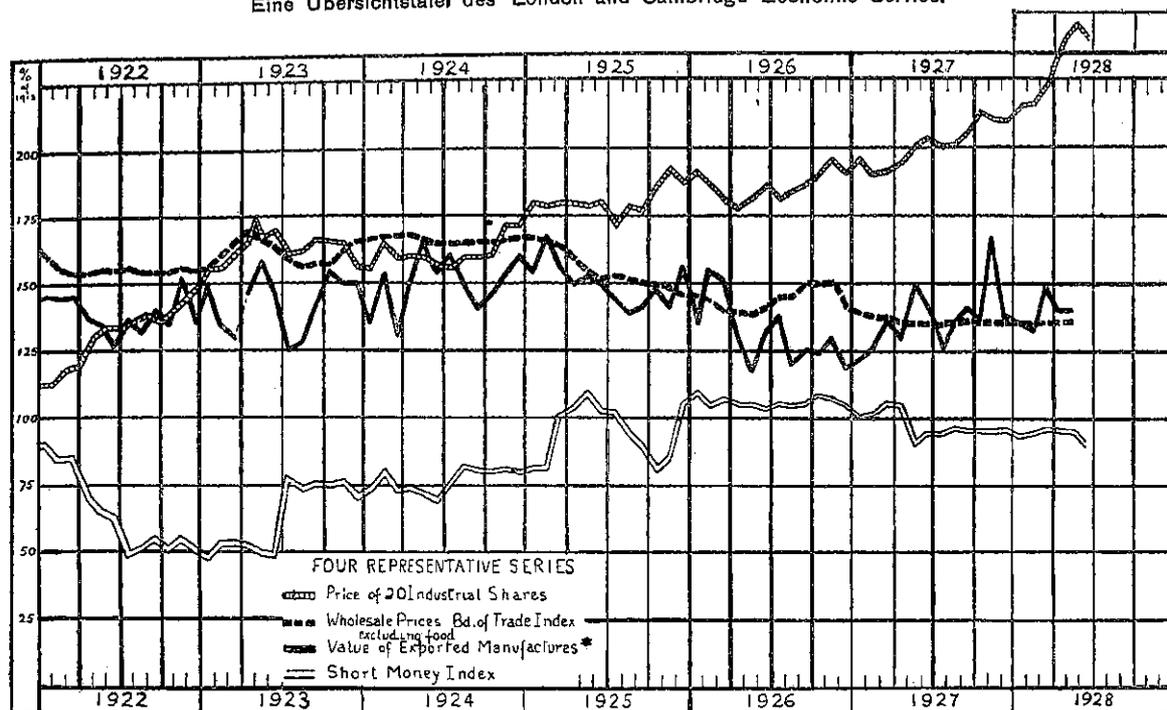
Industrie	Kohle	Eisen und Stahl	Schiffbau	Me- talle ¹⁾	Baum- wolle	Seide	Chem. Ind.	Papier	Gesamt- index	
Jahr	Quar- tal									
1924	1	100.5	93.7	68.6	90.0	68.1	52.0	103.3	66.4	89.6
	2	93.1	90.4	73.2	85.4	59.1	65.7	112.8	129.6	90.6
	3	89.0	81.2	70.7	101.6	52.1	77.7	113.3	157.2	89.6
	4	92.2	81.6	61.8	95.5	82.4	83.2	111.2	141.2	93.9
1925	1	94.4	83.8	54.5	91.8	89.5	78.2	117.2	95.5	91.6
	2	82.2	77.7	50.8	92.5	78.8	105.8	99.3	122.9	87.0
	3	78.3	69.0	46.3	100.8	66.4	36.4	94.4	134.3	81.2
	4	83.4	75.5	39.4	96.2	88.3	37.9	98.0	137.5	88.8
1926	1	96.0	83.3	38.1	106.6	88.2	63.0	97.9	113.3	90.8
	2	27.9	31.2	38.1	93.2	67.2	67.6	83.5	141.3	62.9
	3	9.7	5.0	33.3	108.0	53.4	47.0	83.5	142.4	50.3
	4	39.0	28.3	33.0	109.7	70.1	72.9	93.9	127.9	64.1
1927	1	95.7	93.5	59.8	114.5	93.4	66.2	118.1	134.8	99.7
	2	87.6	101.2	69.0	118.1	78.6	46.8	101.3	138.6	95.7
	3	85.1	87.5	76.7	107.7	71.6	37.7	103.4	156.3	94.5
	4	88.1	83.3	78.7	113.8	71.4	82.1	111.2	153.5	95.1
1928	1	91.0	86.8	72.0	112.3	74.8	71.9	116.4	101.8	93.4

¹⁾ Ohne Eisen.
Nach „London and Cambridge Economic Service“.

Rückgang auf. Die Indexziffer für Kohle, Blei, Zinn und Zink, Baumwolle und Papier steht tiefer als im ersten Quartal 1926, die für Eisen, Schiffbau, Kupfer, Seide und chemische Produkte darüber.

Großbritannien.

Eine Übersichtstafel des London and Cambridge Economic Service.



★ Normal seasonal change removed.

Preise und Löhne sind weiter stabil oder zeigen rein saisonmäßige Bewegungen.

Wie schon oben erwähnt, ist die Lage des Kapitalmarktes sehr günstig. Vor allem ist die Tatsache auch für den Kontinent von sehr großer Bedeutung, daß die nach der Diskonterhöhung in New York in London gehegten Befürchtungen nicht eingetroffen sind. Der Geldmarkt blieb flüssig, ja sämtliche Zinssätze sind im Juni weiter gesunken und haben den tiefsten Stand seit 1925 erreicht. Der Halbjahrsultimo wurde ungewöhnlich leicht überwunden, tägliches Geld wurde Ende Juni nicht teurer als es noch Mitte Mai gewesen war. Die Goldeinfuhr hielt weiter an und der Nettogoldzufluß bei der Bank von England betrug in den ersten drei Juniwochen 8 Millionen Pfund. Der Goldbestand der Bank war am 20. Juni um 16 Millionen Pfund größer als jemals seit der Rückkehr zum Goldstandard. Es zeigt sich also hier — zum allgemeinen Erstaunen — daß der englische Geldmarkt weit unabhängiger vom amerikanischen ist, als man angenommen hat.

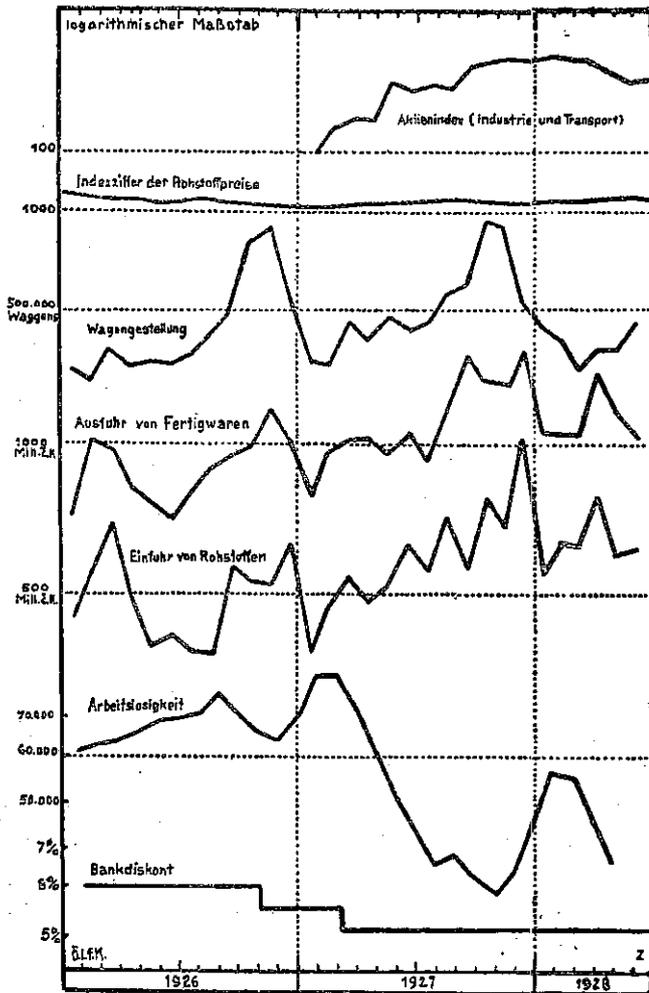
Der Notenumlauf hat sich nicht geändert, ebenso die Depositen bei der Notenbank. Die Kreditgewährungen von neun Clearingbanken wiesen ebenfalls keine nennenswerten Veränderungen auf. Die Emissionen erreichten im Mai und Juni

recht hohe Ziffern und übertrafen die des Vorjahres beträchtlich. An der Börse ist die Hausse zu einem Stillstand gekommen, der Aktienindex stand im Juni wieder auf derselben Höhe wie im April. Die Clearingumsätze in London sind unter Berücksichtigung der Saisonschwankungen gestiegen.

In der Tschechoslowakei ist nach einem saisonmäßigen Rückgang der wirtschaftlichen Tätigkeit am Anfang des Jahres im Frühjahr wieder eine Belebung eingetreten, die ebenfalls dem saisonmäßig zu erwartenden Ausmaß entspricht. Die Konjunkturlage hat sich also seit Jahresbeginn nicht wesentlich geändert und hält sich auf dem hohen Niveau, das sie nach der raschen Aufwärtsbewegung des Vorjahres Ende 1927 erreicht hatte. Der einzige Umstand, der für einen bevorstehenden Rückgang der Konjunktur spricht, ist die Lage des Geldmarktes; er zeigt im Zusammenhange mit der Entwicklung in anderen Staaten — insbesondere in Deutschland — eine zunehmende Anspannung, die aber vorläufig noch kein irgendwie beunruhigendes Ausmaß erreicht hat.

Die Anspannung des Geldmarktes hatte ein geringes Steigen der Zinssätze zur Folge. So erhöhte sich der Privatkont für Dreimonatswechsel von $4\frac{3}{4}$ auf 5% , Taggeld von $5\frac{1}{2}$ auf 6% .

Die Wirtschaftsentwicklung in der Tschechoslowakei.



Tschechoslowakische Wirtschaftszahlen									
Zeit	Börse und Geldmarkt ¹⁾			Großhandelspreise ¹⁾		Außenhandel Güterverkehr, Beschäftigung			
	Wechselportfeuille ²⁾		Privatdiskont	Gesamtindex	Industriestoffe	Fertigwaren-Ausfuhr	Rohstoff-Einfuhr	Wagen-gestellung ⁴⁾	Arbeitslose ^{1) 5)}
	Mill. Kč	Aktienindex ³⁾							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1926									
Jänner	—	—	5 7/8	950	107	752	551	394	61·2
Februar	—	—	5 7/8	938	105	1.002	659	374	62·7
März	—	—	5 7/8	923	103	997	796	428	64·1
April	134	—	5 7/8	928	102	838	587	399	66·1
Mai	110	—	5 7/8	926	101	717	491	401	69·0
Juni	111	—	5 7/8	948	102	742	503	400	68·4
Juli	124	—	5 7/8	962	103	834	479	413	71·4
August	129	—	5 7/8	973	103	905	477	448	77·4
September	133	—	5 7/8	972	102	969	661	489	70·8
Oktober	149	—	5 1/4	978	101	995	635	646	66·5
November	162	—	5 1/4	978	101	1.144	631	685	64·2
Dezember	173	—	5 1/4	979	101	1.002	729	509	71·2
1927									
Jänner	124	111	5 1/4	975	101	810	473	407	83·3
Februar	86	114	5 1/4	976	102	978	579	400	83·2
März	47	113	4 3/4	979	102	1.011	639	475	71·9
April	38	133	4 3/4	988	102	1.016	582	442	60·3
Mai	40	129	4 3/4	990	103	969	620	479	52·5
Juni	55	131	4 3/4	992	103	1.029	736	459	45·5
Juli	158	130	4 3/4	983	105	931	653	474	39·8
August	43	142	4 3/4	975	105	1.136	806	528	40·9
September	75	144	4 3/4	966	104	1.421	661	554	37·6
Oktober	49	145	4 3/4	967	103	1.295	867	708	35·8
November	63	144	4 3/4	975	104	1.273	775	692	38·2
Dezember	74	147	4 3/4	982	104	1.450	1.107	511	45·6
1928									
Jänner	57	144	4 3/4	985	104	1.049	641	460	57·1
Februar	47	143	4 3/4	978	103	1.038	731	437	55·2
März	115	139	4 3/4	984	105	1.312	893	515	46·7
April	131	132	4 3/4	987	105	1.131	707	453	39·5
Mai	221	133	4 15/16	986	104	1.030	720	485	
Juni			4 15/16						

¹⁾ Monatsende. — ²⁾ Nationalbank. — ³⁾ Zur Vermittlung vorgemerkt. — ⁴⁾ Bei den Staatsbahnen. — ⁵⁾ Industrie- und Verkehrsaktien, 3. Jänner 1927 = 100.
Nach dem „Bulletin de Banque Nationale de la Tchécoslovaquie“.

Auch die Rentabilität der Staatsanleihen ist etwas gestiegen. Die Ansprüche an die Nationalbank nahmen zu, das Wechselportfeuille erhöhte sich von 47 Millionen Kč. im Februar — allerdings ein minimaler Betrag — auf 221 Millionen im Mai und erreichte damit den höchsten Stand seit Anfang 1926. Der Notenumlauf zeigte im Mai eine geringe Zunahme während er sonst um diese Zeit zurückzugehen pflegt.

Die Arbeitslosigkeit hat seit Jänner stark, und zwar wahrscheinlich etwas mehr als saisonüblich abgenommen. Allerdings dürfte auch die Zunahme im Winter das saisonmäßige Ausmaß etwas überschritten haben. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit betrug vom Jänner bis April 1928 30·8%, in derselben Zeit des Vorjahres (die auch schon eine Zeit des Konjunkturaufschwunges war) 27·6%. Die Zahl der Arbeitslosen im April 1928 war um ein Drittel kleiner als die vorjährige. (93.462:60.260). Die Besserung des Beschäftigungsgrades betrifft vor allem die Land- und Forstwirtschaft,

das Baugewerbe und alle damit zusammenhängenden Industrien, wie Glasindustrie, Holzindustrie etc. Die Bauindustrie ist sogar außerordentlich gut beschäftigt. Einen Rückgang des Beschäftigungsgrades weist dagegen die Textilindustrie auf, besonders die Baumwollspinnereien sind schlecht beschäftigt, die Baumwollgarnerzeugung im April war kleiner als im Vorjahr und die Lager nehmen trotzdem beständig zu. Auch die Einfuhr von Rohbaumwolle geht zurück. Der Flachsindustrie geht es ebenfalls nicht gut. Die Erzeugung von Eisen und Stahl hat dagegen im Mai zugenommen, auch die offenen Bestellungen sind gewachsen. Metall- und Maschinenfabriken waren gut beschäftigt. Die Förderung von Steinkohle ist im Mai nur ganz wenig gestiegen und ist nicht mehr viel größer als im Vorjahr, während im Februar und März die Differenz noch sehr beträchtlich war. Die Braunkohlenförderung hat im Mai etwas abgenommen und hat ebenfalls den großen

Vorsprung, den sie noch im März und April vor dem Vorjahr hatte, fast ganz eingebüßt. Die Waggonbestellung nahm im Mai zwar etwas zu, ist jedoch ebenfalls nicht mehr viel größer als im Mai des Vorjahres (485:479), während das Verhältnis im Jänner noch 460:407 und im März 515:474 betrug. Die Ausfuhr ist im Mai stärker als saisonmäßig zurückgegangen, war aber noch größer als im Vorjahr. Die Fertigwarenausfuhr ist ebenfalls gesunken. Die Einfuhr und besonders die Rohstoffeinfuhr sind dagegen im Mai gestiegen.

An der Börse hat sich die Abwärtsbewegung weiter fortgesetzt. Der Gesamtbörsenindex ist von seinem höchsten Stand im Jänner (140) auf 127 im Juni gesunken; der Index der Industrieaktien in derselben Zeit von 147 auf 132. Dabei war aber der Rückgang vom Mai bis Juni nur sehr geringfügig. Die Börsenumsätze sind weiter sehr klein und beziehen sich hauptsächlich auf Anlagepapiere.

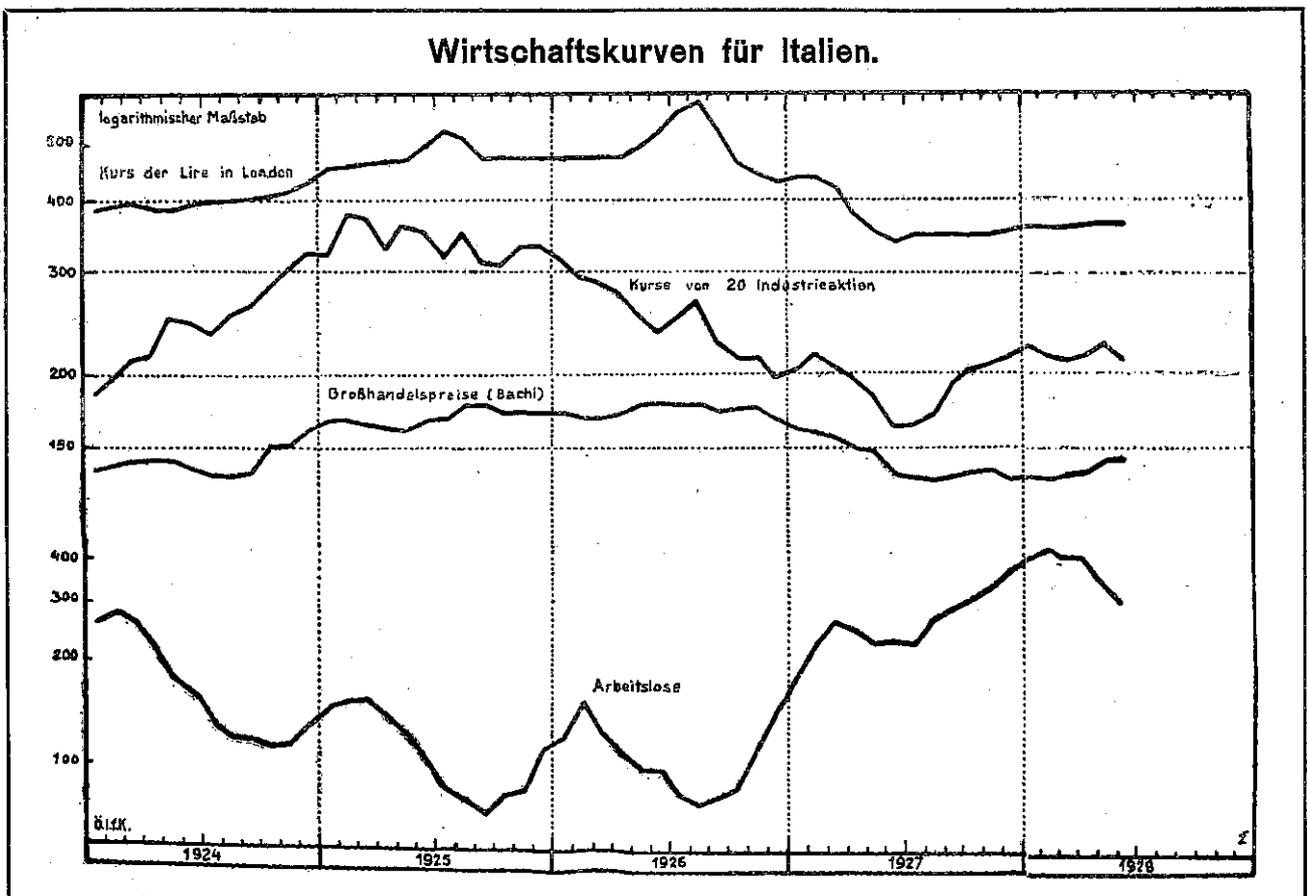
Der Index der reagiblen Warenpreise und der Index der Preise für Industriestoffe sind im Mai zurückgegangen, nachdem sie im März stark gestiegen und im April stabil geblieben waren. Der Index für Nahrungsmittelpreise dagegen ist im

März gefallen und seitdem wieder gestiegen. Der Gesamtindex ist infolge dieser entgegengesetzten Bewegungen annähernd unverändert geblieben.

Die Wirtschaftslage Italiens hat sich in den letzten Monaten etwas gebessert, der Fortschritt überschreitet jedoch nicht das saisonübliche Ausmaß. Ein konjunktureller Aufschwung ist noch nicht zu konstatieren.

So nahm die Arbeitslosigkeit von Februar bis Juni 1928 wohl um 30% ab, doch betrug der Rückgang im entsprechenden Zeitraum des Jahres 1926 37%, 1925 35%. Die Besserung des Beschäftigungsgrades ist also rein saisonmäßig. Trotz der Abnahme war die Arbeitslosigkeit auch im Juni noch größer als jemals seit den ersten Monaten des Jahres 1923. Die Entwicklung der Ausfuhr wird durch die noch relativ hohen Preise gehemmt. Der Gesamtwert der Ausfuhr geht daher fortgesetzt zurück und ist weit kleiner als im vorigen Jahr. Vielfach, zum Beispiel bei der Baumwollindustrie, wird zu Preisen exportiert, die unter den Selbstkosten liegen. Günstiger wirken die relativ hohen inländischen Preise auf die Einfuhr die in den letzten Monaten gestiegen ist, und die vorjährige Summe um ein geringes übersteigt.

Wirtschaftskurven für Italien.



Die Kreditsicherheit ist noch immer recht gering. So ist die Zahl der Wechselproteste seit Februar unausgesetzt gestiegen und war im Mai fast ebenso groß wie im Mai 1927. Die Konkurse waren in den letzten Monaten besonders zahlreich und haben gegenüber dem Vorjahre beträchtlich zugenommen.

Die Warenpreise haben in den letzten Monaten leicht angezogen, doch ist diese Bewegung im Juni zum Stillstand gekommen und teilweise ist sogar ein Rückschlag eingetreten; so bei den Preisen für industrielle Rohstoffe. Das Steigen der Preisindizes ist in erster Linie auf die Erhöhung der Preise vegetabilischer Nahrungsmittel, vor allem des Getreides, zurückzuführen.

Der Geldmarkt hat sich weiter stark verflüssigt. Der offizielle Diskontsatz wurde von 6 auf $5\frac{1}{2}\%$ herabgesetzt und liegt damit noch immer über dem Marktsatz für erstklassige Warenwechsel, der im Mai auf 5% zurückgegangen ist, während im Jänner noch 6 bis $6\frac{1}{2}\%$ und im Mai des Vorjahres 8 bis $8\frac{1}{2}\%$ gezahlt wurden. Auch die Rentabilität der Staatspapiere ist weiter gesunken. Der Kurs der 5% igen Staatsanleihe ist von 77.73 im Mai 1927 auf 82.38 im Jänner 1928 und 87.25 im Mai 1928 gestiegen. Die fortschreitende Verflüssigung zeigt sich auch im Status der Notenbank. Wechselfortefeuille und Notenumlauf vermindern sich immer mehr, dagegen steigen die Kontokorrenteinlagen. An der Börse war es im Mai zu einer lebhaften Aufwärtsbewegung der Kurse bei großen Umsätzen gekommen. Der Gesamtwert der im Termingeschäft notierten Umsätze betrug im März 3.826, im April 4.126 und im Mai 7.198 Millionen Lire. Der Aktienindex stieg von 219 im April auf 226. Im Juni trat jedoch ein starker Rückschlag im Zusammenhang mit der Bewegung an ausländischen Börsen (Vereinigte Staaten) ein. Die meisten Papiere erlitten große Einbußen und der Aktienindex sank auf 212.

Die italienischen Staatsfinanzen befinden sich gegenwärtig in einer durchaus nicht günstigen Lage. Der schlechte Geschäftsgang hat die Steuereingänge derart vermindert, daß ein sehr beträchtliches Defizit entstanden ist. Es ist noch nicht klar auf welche Weise das Gleichgewicht hergestellt werden wird, jedenfalls wird eine Belastung der Wirtschaft unvermeidlich sein, was wieder die Belebung der Geschäftstätigkeit nicht fördern wird.

In Rumänien steht nunmehr die endgültige Stabilisierung der Währung bevor. Sicherlich ist dies der erste Schritt um zu konsolidierten

Italienische Wirtschaftszahlen									
Zeit	Kurs der Lira in London ¹⁾	Kapitalmarkt		Großhandelspreise ²⁾		Außenhandel		Mit der Eisenbahn beförderte Güter	Arbeitslose ²⁾
		Ertragnis der 5% Consols ¹⁾	20 Industrieketten (Ottolenghi)	Gesamindex Bacht (geom.)	Industriestoffe (Ottolenghi)	Einuhr	Ausfuhr		
	Lit. per 100	%	1913=100	1913=100	10 Mill. Lire	10.000 t	1000		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1926									
April.....	120.9	5.36	275	590	644	246	143	559	98
Mai.....	126.2	5.38	249	596	664	247	133	569	98
Juni.....	132.4	5.45	238	604	682	269	170	551	83
Juli.....	145.0	5.52	252	718	702	205	133	583	78
August....	147.5	5.59	266	633	712	199	169	586	83
September	132.5	5.59	223	622	678	176	171	535	89
Oktober...	118.3	5.83	212	507	679	176	184	539	113
November	115.1	6.02	213	504	670	186	171	512	149
Dezember	109.4	6.35	198	574	578	219	192	527	181
1927									
Jänner....	111.6	6.27	204	558	569	205	118	491	225
Februar...	112.3	6.18	218	556	554	197	134	497	260
März.....	107.7	6.37	206	545	545	216	141	576	228
April.....	97.1	6.40	199	521	508	192	134	556	215
Mai.....	99.0	6.59	182	496	474	183	129	548	216
Juni.....	87.2	6.75	161	473	430	191	143	538	215
Juli.....	89.0	6.70	164	467	427	147	114	546	263
August....	89.3	6.33	170	465	450	124	109	553	292
September	89.4	6.16	192	465	452	114	117	556	306
Oktober...	89.1	6.16	204	468	452	139	140	563	332
November	89.5	6.26	207	466	433	144	131	506	376
Dezember	90.8	6.28	213	463	431	188	152	457	414
1928									
Jänner....	92.2	6.09	223	463	440	156	103	442	439
Februar...	92.1	5.95	219	461	438	171	121	492	413
März.....	92.4	5.91	213	464	445	182	117	538	412
April.....	92.5	5.90	219	464	460	192	107	—	357
Mai.....	92.7	5.86	226	465	463	197	111	540	307
Juni.....			212	462	457				

¹⁾ Monatsdurchschnitt. — ²⁾ Monatsende.

Nach dem „Bollettino Mensile di Statistica“ und dem „London and Cambridge Economic Service“.

Verhältnissen und der Möglichkeit einer Besserung der Wirtschaftslage zu gelangen. Doch ist nicht anzunehmen — wie dies in Rumänien vielfach geschieht — daß mit der Stabilisierung sich auch sofort eine deutliche Besserung der Wirtschaftslage einstellen wird. Vielmehr hat sich in anderen Staaten gezeigt, daß gerade die Stabilisierung oft noch große wirtschaftliche Schwierigkeiten im Gefolge hatte. Ob ausländisches Kapital, besonders angesichts der gegenwärtigen Lage des Geldmarktes, in solchem Ausmaß nach Rumänien strömen wird, daß damit auch nur der dringendste Bedarf befriedigt werden kann, ist sehr zweifelhaft.

Vorläufig bewirkte die bevorstehende Stabilisierung eine Börsenhausse im Mai, die auch von den gleichzeitigen Bewegungen an den Weltbörsen unterstützt wurde. Die von der Nationalbank eingeleitete Aktion zur Senkung des Zinsfußes hat, wie vorauszusehen war (siehe Heft 4), keinen Erfolg gehabt. Die Großbanken, die gezwungen werden sollten, bei Diskontkrediten an Kleinbanken

nur 10% Zinsen zu berechnen, stellten daraufhin ihre Kreditgewährung an die Kleinbanken fast ganz ein. Anfang Mai wurde dann eine neuerliche Regelung getroffen, die den Großbanken gestattet, 12% zu verlangen und die Grenze für die Zinsforderung der Kleinbanken auf 18% festgesetzt. Diese Regelung hat wieder zur Folge, daß die Kleinbanken keine Diskontkredite mehr geben, sondern ihr Geld für kurzfristige Hypothekendarlehen verleihen. Die Leidtragenden bei diesem Vorgang sind natür-

lich in erster Linie gerade die industriellen Kreditnehmer, die man schützen wollte.

Die Lage der Staatsfinanzen ist ebenfalls unbefriedigend, die Steuereingänge bleiben sowohl hinter dem Voranschlag als auch hinter den Eingängen des Vorjahres zurück, obwohl die Sätze erhöht wurden. Sehr wichtig für die zukünftige Gestaltung der Wirtschaftslage ist der Ausfall der Ernte, der bis jetzt günstig beurteilt wird.

Ergänzungen zu den in Heft 5 und 6 gegebenen Wirtschaftszahlen über das Ausland.

Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
Schweiz: (Vgl. S. 83)									Frankreich: (Vgl. S. 98)												
Mai	208·3	3·32	347·7	831·4	101·1	223	172	6410	April	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Juni	207·4	3·40	376·2	860·3	97·8	211	102	5378	Mai	—	—	—	630	642	—	—	51·7	263	249		
									Juni	592	—	264	—	—	—	—	—	—	—		
Ungarn: (Vgl. S. 83)									Polen: (Vgl. S. 99)												
April	—	—	—	—	—	—	—	—	April	—	—	—	—	125	—	—	—	—	—		
Mai	30·9	62·7	7¼—8½	306·8	1·35	1·32	1·38	15·0	Mai	24·2	—	—	—	—	—	—	—	14·6	116·2		
									Juni	21·4	100·29	1434	582	—	—	—	—	—	—		
Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19		
Ver. Staaten: (Vgl. S. 48)																					
März	—	94·9	—	—	—	—	—	85·0	44·8	—	—	96·0	104	100	4·34	427	25·9	103	421	380	—
April	—	90·4	637	353	142·4	211·7	80·5	41·8	4·22	5·12	97·4	102	100	3·87	390	25·1	102	368	345	—	
Mai	—	82·7*	826	257	145·1	217·2	—	—	4·41	5·65	—	101*	100*	—	—	—	—	—	—	—	
Deutschland: (Vgl. S. 96)																					
Mai	—	—	—	—	—	5·48	—	6·66	139·7	—	—	—	—	149	567	676	—	7·4	—	—	
Juni	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

* Vorläufige Ziffern.